

Streit über die letzten Pocken¹-Viren der Welt

Die USA und Russland verfügen über die letzten Pocken-Virenstämme. Nun sollen die beiden Labors zerstört werden. Experten streiten nächste Woche in Genf darüber, ob die Welt dann tatsächlich sicherer würde.

(Paragraph 1)

Die Pocken sind eine der tödlichsten Infektionskrankheiten der Welt. Die Erreger werden an zwei Orten auf der Welt künstlich am Leben erhalten – in den USA und Russland. Manche Wissenschaftler argumentieren, die Welt wäre sicherer, wenn auch diese Bestände vernichtet würden.

Bei einem Treffen der Weltgesundheitsorganisation kommende Woche in Genf wollen sich Mitgliedsstaaten zum fünften Mal für eine endgültige Vernichtung des Virus aussprechen. Es sieht einmal mehr danach aus, als würde eine endgültige Entscheidung verschoben. Die USA und Russland argumentieren, es sei wichtig, die Pocken unter Verschluss am Leben zu halten, um im Falle einer Bedrohung weitere Tests durchführen zu können. Zudem sollten weitere experimentelle Impfstoffe und Medikamente entwickelt werden.

Die Pocken sind eine der verheerendsten Seuchen der Geschichte der Menschheit. Über Jahrhunderte tötete die Krankheit ein Drittel der Infizierten - darunter auch die britische Königin Maria II. im 17. Jahrhundert. Die Überlebenden blieben von vielen schweren Narben gezeichnet. Der letzte bekannte Fall wurde 1978 aus Grossbritannien gemeldet. Ein Fotograf, der über einem Labor arbeitete, in dem mit Pocken experimentiert wurde, infizierte sich über ein Ventilationssystem.

(Paragraph 2)

Bereits 1996 verständigten sich die Mitgliedstaaten der WHO² darauf, dass die Restbestände der Pocken zerstört werden sollten. Doch bis heute wurde kein endgültiger Beschluss gefasst, dieses auch in die Tat umzusetzen. Dadurch sollten Wissenschaftler die Möglichkeit bekommen, weitere Medikamente zu entwickeln.

¹ Pocken: Sehr ansteckende und gefährliche Virus-Erkrankung

² WHO: World Health Organization: Gesundheitsbehörde der United Nations (UN)

29 Doch dieses Ziel ist bereits erreicht: Es gibt zwei Impfstoffe, ein dritter ist in
30 Entwicklung.

31 Obwohl sich die meisten Mitgliedstaaten der WHO über die Vernichtung verständigt
32 haben, wurde kein Zeitpunkt festgelegt, an dem die Bestände zerstört sein sollen.
33 Zudem hat die Organisation keine rechtliche Handhabe, einen solchen Beschluss
34 auch umzusetzen.

35 **(Paragraph 3)**

36 Die Wissenschaftswelt ist derweil geteilter Meinung. Das renommierte Magazin
37 «Nature» sprach sich in einem Leitartikel gegen die Zerstörung der letzten Bestände
38 aus. Wissenschaftler müssten weiterhin die Möglichkeit haben, zu experimentieren,
39 auch um im Fall eines Angriffs mit biologischen Waffen gewappnet zu sein.

40 Einer der prominentesten Pocken-Bekämpfer spricht sich jedoch für die Vernichtung
41 des tödlichen Pockenvirus aus. «Es wäre eine exzellente Idee die Pocken-Viren zu
42 zerstören», sagt Donald Henderson, der die Anti-Pocken-Kampagne der WHO in den
43 1970er Jahren leitete.

44 Ein Bericht einer von der WHO beauftragten, unabhängigen
45 Untersuchungskommission kam im vergangenen Jahr zu dem Ergebnis, dass es keine
46 zwingenden wissenschaftlichen Gründe gebe, das Virus am Leben zu erhalten.
47 Henderson, der jetzt am Zentrum für Biosicherheit an der Universität von Pittsburgh
48 arbeitet, sagt, es gebe Methoden wie die Genkarte, mithilfe derer weiter
49 experimentiert werden könne, ohne das Virus am Leben halten zu müssen.

50 **(Paragraph 4)**

51 Der Leiter der Abteilung für internationale Gesundheitsfragen des US-
52 Gesundheitsministeriums, Nils Daulaire, führt an, die USA würden die WHO erneut
53 darum bitten, die endgültige Entscheidung zur Zerstörung des Virus' zu vertagen. Zur
54 Begründung verweist Daulaire darauf, dass US-Wissenschaftler mehr Zeit für die
55 Erforschung der Wirksamkeit der Medikamente bräuchten. Zudem bräuchten die
56 USA einen eigenen Vorrat für den Fall eines terroristischen Angriffs mit biologischen
57 Waffen.

58 Der Experte für Pocken an der Universität Alberta, David Evans, der vor mehreren
59 Jahren für die WHO sowohl die amerikanischen als auch die russischen
60 Einrichtungen inspizierte, in denen das Virus gelagert wird, sagt, er glaube nicht,
61 dass das Virus aus den Einrichtungen entweichen könne.

62 Das Virus wird in den USA am Zentrum für Prävention und Kontrolle von
63 Infektionskrankheiten in Atlanta und in Russland am staatlichen Forschungszentrum
64 für Virologie und Biotechnologie in Nowosibirsk in Sibirien gelagert. Die
65 Laboratorien, an denen geforscht wird, erfüllen die höchsten Sicherheitsstandards.
66 Unter anderem betreten Wissenschaftler ein Labor erst nach einem Scan ihres
67 Fingerabdrucks oder nachdem eine Netzhaut-Erkennung erfolgt ist.

68 **(Paragraph 4)**

69 Gerüchte über Bestände in Staaten wie dem Irak oder Nordkorea konnten nie
70 bestätigt werden. Evans sagt, es sei viel zu schwierig mit Pocken zu experimentieren
71 und das dann auch noch geheim zu halten. «Die Nationen, bei denen ich mich sorgen
72 würde, seltsame Orte, an denen schräge Diktatoren herrschen, sind einfach nicht in
73 der Lage, diese Sachen zu machen», sagt Evans.

74 Auch ein Terrorangriff mit Pocken sei unwahrscheinlich. «Wenn man ein Land
75 destabilisieren will, gibt es eine Menge einfacherer Methoden, das zu tun, als mit
76 etwas so gefährlichem zu hantieren», ist sich Evans sicher.

77 (Maria Cheng, dapd)

78 14.05.2011, Berner Zeitung

79 729 Wörter

80